

Friedrich II. und Goethe werden von der sogen. „liberalen“ Presse immer in erster Linie als Träger der heut herrschenden falschen Humanität und der Judenfreundlichkeit hingestellt. Das directe Gegentheil aber ist wahr. Luther schrieb zwei Bücher gegen die Juden. Es ist ein Verdienst der katholischen Zeitung „Germania“ zuerst auf diese Aussprüche in der jetzigen antijüdischen Bewegung hingewiesen zu haben. Sie brachte eine Zusammenstellung der mildesten Stellen der 2 Bücher Luthers. Ein biederer Schneidermeister in Elberfeld war von den Aufsätzen der „Germania“ so entzückt, daß er dieselben mit Genehmigung der „Germania“ als Flugblatt drucken ließ und von demselben bereits 6000 Exemplare gratis im Lande verbreitet hat. — Ich lese aus diesem Flugblatte einige der allermildesten Stellen ab. Luther schreibt: Die Juden sind die rechten Vügnen, die nicht allein die ganze Schrift mit ihren verlogenen Glossen von Anfang bis noch daher ohn Aufhören verkehret und verfälscht haben. Und alle ihre Herzens ängstlich Seufzen und Sehnen und Hoffen gehet dahin, daß sie einmal mit uns Heiden umbgehen, wie sie zur Zeit Esther in Persia mit den Heiden umbgingen. O wie lieb haben sie das Buch Esther, das so fein stimmt auf ihre blutdürstige, rachgierige, mörderische Begier und Hoffnung! Kein blutdürstigeres und rachgierigeres Volk hat die Sonnen je beschienen als die sich dünken lassen, sie seien darumb Gottes Volk, daß sie sollen und müssen die Heiden morden und würgen. Und ist auch das fürnehmste Stück, das sie an ihren Messia gewarten, er solle die ganze Welt durch ihr Schwert ermorden und umbbringen; wie sie denn im Anfang an uns Christen in aller Welt wohl beweiseten, und noch gern thäten, wo sie könnten, habens auch oft versucht, und drüber auf die Schnauzen weidlich geschlagen sind. — Es ist nicht zu sagen, noch zu begreifen, welch ein storriger, ungezügelter, verzweifelter Hochmuth in dem Volk steckt, durch dieses Vortheil in ihnen erwachsen, das Gott selbst mit ihnen geredet hat; kein Prophet hat dafür können aufkommen noch bestehen wider sie, Moses selbst nicht. Und je ärger ein Jude ist, je hoffärtiger ist er, allein darumb daß er ein Jude, daß ist, von Abrahams Samen, beschnitten und unter dem Gesetz Mosi ist. Denn David und andere fromme Juden sind nicht so stolz gewesen, als die izigen verzweifelten Jüden; welche, wie böse sie sind, wollen sie gleichwohl die edelsten Herren gegen uns Heiden sein. — Nicht der soll sich rühmen, der die Gebote hat, sondern der sie hält. Aber dies Stück ist den blinden verstockten Juden viel zu hoch, und wenn du mit ihnen solltest davon reden, so wäre es eben, als wenn du für einer Sau das Evangelium predigetest.

Nun zu Friedrich dem Großen. Es erschien vor kurzer Zeit eine sehr empfehlenswerthe Broschüre von Dr. Jungfer: Die Juden unter Friedrich dem Großen. In der Schrift sind alle Verordnungen Friedrich's II.